

Liebe für die Ewigkeit

Pairing: Goku & Sanzo

Von abgemeldet

Kapitel 7: Kapitel 7

Disclaimer: Diese Charaktere gehören nicht mir, und ich möchte mit ihnen auch kein Geld verdienen.

- Vor 500 Jahren-

>>Bist du sauer auf mich<< fragte Son Goku vorsichtig, als er Konzen Doji durch die Gänge des Tempels folgte.

Der Angesprochene blieb so abrupt stehen, dass der Youkai fast gegen ihn gelaufen wäre.

>>Nein<< meinte er und drehte sich zu ihm um. >>Es war in der Tat eine Abwechslung. Es ist manchmal gut, andere Dinge zu tun, um den Kopf für das wesentliche wieder frei zu bekommen<<

Der Youkai lächelte ihn an, und der Himmelsbewohner wurde rot. Er sah sich verstohlen um, und als er sicher sein konnte, dass sie niemand beobachtete, küsste er den Erdgeborenen flüchtig auf den Mund.

Anschließend drehte er sich schnell herum und ging weiter.

Goku blieb noch einen Augenblick stehen, doch dann schloss er zu ihm auf.

Als sie an einem Torbogen vorbeigingen, wehte ein lauer Wind herein und trug ein gelbes Blütenblatt in den Korridor. Es zog an Gokus Augen vorbei und segelte sanft zu Boden.

Der Youkai blieb stehen. Verwundert betrachtete er das Blütenblatt, das zu leuchten begann.

>>Son Goku<< hörte er plötzlich eine Stimme leise in seinem Kopf. Fragend sah er Konzen nach, der von alledem nichts mitzubekommen schien. Nein, das war nicht seine Stimme gewesen.

>>Son Goku<< erklang es wieder.

Der Angesprochene blickte durch den Torbogen in den dahinterliegenden Flur.

>>Son Goku<<

Wie durch einen Bann betrat der Youkai den Gang, und folgte ihm bis zu dessen Ende.

Erst als er sich in der Mitte einer mit gelben Blumen bewachsenen Wiese befand, kam er zu sich. Erstaunt blickte er sich um und erkannte, dass es sich dabei um die selbe handelte, auf der er Homura kennen gelernt hatte.

>>Was?.....<< fragte er sich leise.

>>Wir haben uns lange nicht gesehen, Son Goku<<

Erschrocken drehte sich der Youkai um und starrte in Homuras Gesicht. Wo war dieser so plötzlich hergekommen?

>>Homura?<<

Der Mann lächelte matt.

>>Wie? Woher?<< fragte Goku irritiert, ehe er seine Stirn in Falten legte. >>Hast du mich gerufen?<<

Homuras Blick wurde sanft. >>Ja, das habe ich. Und endlich hast du mich gehört <<meinte er und hob die Hand um eine Strähne von Gokus braunem Haar, die sanft im lauen Wind der über die Wiese wehte, zu berühren.

>>Drei Monate ist es her. Drei Monate, in denen ich durch die Hölle ging<<

Son Goku legte den Kopf schief, als er die Verletzungen an den Armen seines Gegenübers erspähte. Er packte seine Hände.

>>Was ist denn das? Was ist passiert? << wollte er von ihm wissen.

Homura sah ihm tief in die Augen. >>Das sind Spuren von Peitschenhieben. Ich wurde für Verbrechen bestraft, die Andere begingen. Als Sünder des Himmels gebrandmarkt, ist das mein Schicksal<<

>>Schicksal? << rief Goku. >>Das ist nicht Schicksal, das ist Dummheit<<

Der Schwarzhaarige sah ihn verblüfft an.

>>Niemand verdient es, für Taten die andere begangen haben, bestraft zu werden. Sünder des Himmels hin oder her. Und diejenigen die sich das gefallen lassen, sind in meinen Augen einfach nur dumm<<

Homura sah in erst noch einen Augenblick lang erstaunt an, bevor er loslachte.

>>Du hast recht<< stimmte er dem Youkai zu. >>Ich habe mir das schon viel zu lange gefallen lassen. Ich bin es leid, der Fußabtreter für diese Himmelsbewohner zu sein<< Er umschlang Goku mit beiden Armen und drückte ihn an sich.

>>Doch ich hatte nie die nötige Macht, es ihnen heimzuzahlen<< er machte eine kurze Pause. >>Bis vor 3 Monaten.....<<

Son Goku erstarrte in seinen Armen zu einer Salzsäule.

>>“Du“ bist der Schlüssel, zu meiner Erlösung. Du und deine Kraft, die man nur noch erwecken muss<< flüsterte Homura an Gokus Schulter. >>Du wirst sie dafür büßen lassen, und dann werden wir beide Frei sein <<

Der Youkai verstand kein Wort von dem was er hörte. Erlösung? Schlüssel? Welche Kraft?

>>Wirst du mir helfen? <<

Son Goku wusste keine Antwort auf diese Frage. Zu verwirrend waren Homuras Worte für ihn.

>>Son Goku<< sagte der Schwarzhaarige und hob seinen Kopf, um dem Youkai wieder in die Augen sehen zu können.

Goku hatte das Gefühl den Boden unter den Füßen zu verlieren, als sich ihre Blicke trafen.

>>Son Goku<< wiederholte der Andere, wie eine Beschwörungsformel, und strich ihm mit dem Daumen über die Unterlippe, ehe er seinen Kopf senkte und ihn küsste.

Als wäre er eine Statue stand der Youkai da, unfähig sich zu bewegen. Er konnte nicht glauben, was hier passierte. Die Zunge des anderen zwängte sich zwischen seine Lippen und begann seine Mundhöhle zu erforschen. Goku wollte sich wehren, doch irgendetwas in ihm ließ es nicht zu. Teilnahmslos war er zu diesem Kuss verdammt.

>>Was wird das, wenn es fertig ist<< erklang plötzlich eine Stimme.

Homura löste sich von den Lippen des Youkais und blickte mit zusammengekniffenen Augen Konzen Doji an, der, als er bemerkt hatte, dass Goku nicht mehr hinter ihm war, sich auf die Suche begeben hatte.

>>Wonach sieht es denn für dich aus<< konterte Homura mit einer Gegenfrage. Eine frostige Atmosphäre legte sich über sie.

>>Lass ihn los<< zischte Konzen, und sah ihn finster an.

>>Und wenn ich nicht will? << Als Beweis drückte der Andere Goku noch fester an sich.

>>Dann wirst du die Konsequenzen dafür tragen müssen<< erwiderte der Goldhaarige und verschränkte die Arme vor der Brust.

Homura schätzte die Situation ab und kam zu dem Schluss, dass es besser war nachzugeben. Vorerst.

Doch ließ er es sich nicht nehmen Son Goku vorher noch einen Kuss zu stehlen.

Als er ihn losließ, sackte der Youkai in sich zusammen. Er hatte das Gefühl, als wäre sämtliche Kraft aus seinem Körper gesogen worden.

>>Du gehst mir wirklich auf die Nerven<< sagte Homura und ging auf Konzen Doji zu.

>>Das geb ich gerne zurück<< erwiderte der andere und fügte hinzu. >>Lass deine Finger von ihm<<

Der Schwarzhaarige zog die Brauen hoch. >>Wer will mich denn daran hindern? << Er machte eine kleine Pause. >>DU?<<

Der Himmelsbewohner antwortete ihm nicht, also sprach der Sünder weiter. >>Dass wir uns richtig verstehen. Ich habe begonnen diesen Youkai zu lieben. Ihm habe ich es zu verdanken, dass ich in den letzten 3 Monaten nicht dem Wahnsinn verfallen bin. Allein der Gedanke an ihn und dass ich ihn wieder sehen wollte, hielt mich am Leben<<

Auch wenn Konzen keine nennenswerte Reaktion auf dieses Geständnis zeigte, so zuckte doch sein linkes Auge.

>>Und das ist nicht alles<< sagte Homura um noch eins draufzusetzen. >>Ihr alle habt keine Ahnung, wie wertvoll er ist. „IHR“ solltet „IHM“ mehr Respekt zollen. Aber das versteht ihr Hochmütigen Himmelsbewohner nicht. Ihr, die ihr denkt, die Krone der Schöpfung zu sein<<

>>Und was ist mit dir? << wollte Konzen wissen, nachdem er sich das Ganze ruhig angehört hatte.

Homura lächelte hinterhältig. >>Ich werde den Funken entfachen, zum schwarzen Feuer eurer Vernichtung<<

Der Himmelsbewohner zog fragend die Brauen zusammen, beließ es aber dabei. Mit einem Verrückten zu reden, brachte niemandem etwas. Schon gar nicht ihm.

>>Wir gehen<< wandte er schließlich das Wort an Goku, der noch immer auf seinem Hintern saß.

>>Deine Liebe zu ihm wird dein Verhängnis sein. Er ist nicht für dich geboren worden, Konzen Doji<<

Konzen funkelte Homura an. >>Was weißt du denn schon?<< fauchte er, den genug war genug.

>>Ich kann in dein Herz blicken, auch wenn du versuchst es zu verbergen. Ich sehe deine Sehnsucht, deine Wünsche, deine Liebe<<

Die Augen des Angesprochenen weiteten sich.

>>Du bist für mich ein offenes Buch<< sagte Homura ruhig, und freute sich darüber, den ehrenwerten Neffen Kanzeon Botatsus in die Enge zu treiben. >>Dein Untergang

steht kurz bevor<<

>>Ist der Sünder auf einmal unter die Hellseher gegangen?<< fragte Konzen belustigt und mit einem matten Lächeln auf den Lippen, das aber nicht die Wachsamkeit in seinen Augen erreichte.

>>Nein<< erklärte der Andere und zuckte mit den Schultern.

>>Wieso denkst du dann zu wissen, wann mein Untergang ist, wenn du nichts weiter als ein jämmerlicher, meines Mitleids nicht würdiger Sünder des Himmels bist<<

Ein Faustschlag ins Gesicht konnte nicht schmerzhafter sein.

Homura biss so fest die Zähne zusammen, dass seine Wangenknochen hervortraten. Ein unbändiger Hass loderte in ihm auf.

>>Komm jetzt<< sagte Konzen in Gokus Richtung, als er mit Zufriedenheit feststellte, dass seine Worte die gewünschte Wirkung hervorgerufen hatten.

>>Er wird eines Tages mir gehören<< hörte er die entschlossene, leise Stimme Homuras.

Konzen sah ihn mit seinen tief violetten Augen an, die erwiderten: >>Nur über meine Leiche<<

>>Wird's bald? Ich hab nicht den ganzen Tag Zeit<< meinte der Goldhaarige, als Goku noch immer nur da saß und sie beobachtete. >>Oder willst du hier bei ihm bleiben<<

Er sah den Youkai mit einem traurigen und schmerzvollen Blick an, der diesem zeigte, was es dem Himmelsbewohner bedeutete, wenn er sich gegen ihn wand.

Dieser Blick brachte Goku seine Kräfte wieder und er sprang auf.

>>Konzen?<<

Dieser drehte sich um und verschwand.

Als der Youkai an Homura vorüberging, wurde er am Arm gepackt. Ihre Blicke trafen sich und Goku riss sich von ihm los um seinem Himmelsbewohner zu folgen.

Homura blickte den beiden nach. >>Nur über deine Leiche? Das kannst du haben, Konzen Doji<<

>>Es tut mir leid<< murmelte Son Goku eine Entschuldigung, als sie in ihren Räumen waren. Konzen Doji reagierte nicht darauf. Er schnappte sich die Zeitung, die auf einem Tisch lag, setzte sich und schlug sie auf. Dabei blickte er Goku kein einziges mal an.

Der Erdgeborene wäre lieber tausend Tode gestorben, als von dem Himmelsbewohner so ignoriert zu werden.

Vorsichtig näherte er sich ihm. >>Konzen?<<

Eine Seite der Zeitung wurde umgeblättert.

Goku machte einen zweiten Anlauf. >>Konzen?<<

Nichts ausser Zeitungsrascheln drang durch den Raum.

Der Erdgeborene war kurz davor aufzugeben, als er etwas entdeckte. Konzens Knöchel traten weiß hervor, so fest hielt er die Zeitung umklammert. Goku Schlussfolgerte daraus, dass es dem Goldhaarigen doch nicht so egal war, wie er tat.

>>Ich hätte mich wehren.....<< setzte der Youkai noch einmal an und wurde barsch unterbrochen.

>>Zur Hölle ja<< brüllte Konzen, und knüllte die Zeitung zusammen. Er spürte wieder diese Eifersucht in sich wüten, denn die Worte dieses verdammten Homuras gingen ihm einfach nicht aus dem Kopf. Genau so wenig das Bild ihres Kusses.

>>Du bist Eifersüchtig<< sagte der Erdgeborene, als es ihm dämmerte.

>>Was denkst du denn? Natürlich bin ich Eifersüchtig, wenn du jemanden anderen küsst als mich, oder wenn mir jemand gesteht, das er sich in dich verliebt hat und

denkt, er sei besser für dich<<

Son Goku lächelte.

>>Was lächelst du denn jetzt so? Ich finde das gar nicht witzig<<

>>Ich bin glücklich, weil du mir durch deine Eifersucht zeigst, wie viel ich dir bedeute<< erklärte der Youkai.

Mit einem Schlag war Konzen Dojis Wut verblasst. Sein Herz quoll über, und ohne Vorwarnung, sprang er auf und warf sich in Gokus Arme, die ihn fest umschlossen.

>>Du verdammte Youkai<< flüsterte er. >>Wieso kann ich dir nicht mehr böse sein, wenn du mich so anlächelst<<

Son Goku grinste in sich hinein. Es war gut zu wissen, dass sein Lächeln eine vernichtende Wirkung auf Konzen hatte. Er würde es häufiger benutzen.

Sie waren beide gerade in einem innigen Kuss versunken, als der sechste Sinn des Youkais plötzlich etwas wahrnahm. Es war eine kalte und von Hass, durch und durch erfüllte Aura. Goku riss seine Augen auf und erkannte aus ihrem Winkel, einen dunklen Schatten, der auf sie zusprang.

>>TÖTEN.....ICH WERDE IHN TÖTEN.....<< erklang eine unmenschliche Stimme in seinem Kopf.

Es passierte alles so schnell, dass der Youkai das Gefühl hatte es wäre nur ein düsterer Alptraum, der ihn peinigen wollte.

Doch es war keiner. Und er würde nicht mehr daraus aufwachen.

Son Goku erkannte dies, als er auf den leblosen und blutüberströmten Körper Konzens, in seinen Armen herab blickte.